

JAHRESBERICHT 2023

Schauen Sie doch mal rein...



www.budenheimervb.de

Organisation der Bank

Vorstand

Bernd Lützenkirchen
(bis 31.05.2024)

Thorsten Rasch

Enrico Eisermann
(seit 1. Januar 2024)

Geschäftsstelle

55257 Budenheim
Luisenstraße 7
Telefon: 0 61 39 / 29 08-0
Telefax: 0 61 39 / 29 08-40
www.budenheimervb.de

Aufsichtsrat

Dr. Gerd Simsch,
Vorsitzender,
Diplom-Ingenieur

Dieter Korfmann,
Diplom-Pädagoge

Christian Wiesner,
Steuerberater

Verbandszugehörigkeit

Genoverband e.V.,
Neu-Isenburg

Bundesverband der Deutschen
Volksbanken und Raiffeisen-
banken e.V., Berlin

Zentralinstitut

DZ BANK AG,
Frankfurt/Main

Bericht des Vorstandes



V. l. n. r.: Thorsten Rasch, Bernd Lützenkirchen, Enrico Eisermann

Wirtschaftliche Entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland im Jahr 2023

Leichter Rückgang der Wirtschaftsleistung

Im Jahr 2023 beeinträchtigten die Spätfolgen des russischen Angriffskriegs in der Ukraine und der Coronapandemie die konjunkturelle Entwicklung Deutschlands. Wegen dieser Belastungen sank das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt gegenüber dem Vorjahr leicht um 0,3 %, nachdem es 2022 noch merklich zugelegt hatte (+1,8 %). Die Inflationsrate verminderte sich zwar von 6,9 % im Jahresdurchschnitt 2022 auf 5,9 % in 2023. Der Preisauftrieb blieb damit aber weiterhin ausgesprochen hoch.

Dämpfende Einflüsse überlagern sich

Die bereits Ende 2022 im Zuge des Ukrainekriegs eingetretene wirtschaftliche Schwächephase dauerte im Wesentlichen das gesamte Jahr 2023 an. Zu Jahresbeginn wurde die Konjunktur vor allem durch die nur langsam schwindenden Belastungen durch die hohe Inflation, die Materialengpässe und die teilweise noch bestehenden Coronaschutzmaßnahmen gedämpft. Im weiteren Jahresverlauf belasteten dann verstärkt die von den westlichen Notenbanken in Reaktion auf die Inflation vorgenommenen kräftigen Leitzinsanhebungen die wirtschaftliche Situation in Deutschland und weltweit. Überlagert wurden diese Einflüsse auch von dem andauernden Arbeits- und Fachkräftemangel hierzulande und den hohen Unsicherheiten, beispielsweise über die Folgen des Ende 2023 eskalierenden Nahostkonflikts und den wirtschaftspolitischen Kurs in Deutschland nach dem Haushaltsurteil des Bundesverfassungsgerichts im November.

Preisbereinigtes Wirtschaftswachstum in Deutschland

Bruttoinlandsprodukt (Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %)					
	2019	2020	2021	2022	2023
Private Konsumausgaben	1,6	-5,9	0,4	3,9	-0,7
Konsumausgaben des Staates	2,6	3,5	3,8	1,6	-1,5
Bruttoanlageinvestitionen	2,6	-2,2	1,2	0,1	-0,7
darunter:					
- Ausrüstungsinvestitionen	0,6	-11,2	3,5	4,0	3,0
- Bauinvestitionen	3,9	2,5	0,0	-1,8	-2,7
- Sonstige Anlagen	2,7	1,0	1,0	0,7	-0,6
Inländische Verwendung	1,0	-4,0	1,9	3,2	-0,9
Außenbeitrag					
- Exporte	0,9	-9,3	9,7	3,3	-2,2
- Importe	1,9	-8,6	9,0	6,6	-3,4
Bruttoinlandsprodukt	0,6	-4,9	2,6	1,8	-0,3

Quelle: Statistisches Bundesamt, Stand: 23.02.2024

Inflation hemmt Privatkonsum

Nach einem durch die Erholung von der Coronakrise getriebenen kräftigen Zuwachs im Vorjahr um 3,9 % gingen die privaten Konsumausgaben 2023 preisbereinigt um 0,7 % zurück. Hauptgrund war der kräftige Anstieg der Verbraucherpreise, der die Kaufkraft der Einkommen vieler Haushalte deutlich dämpfte. Die staatlichen Konsumausgaben verminderten sich mit dem Wegfall von pandemiebedingten Sonderausgaben ebenfalls. Der Staatskonsum, der 2022 noch um 1,6 % gestiegen war, sank um deutliche 1,5 %. Insgesamt trugen die Konsumausgaben mit einem Beitrag von -0,7 Prozentpunkten wesentlich zum Rückgang des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts bei.

Gespaltene Investitionskonjunktur

Ähnlich wie bereits im Vorjahr zeigte sich die Investitionskonjunktur gespalten. Alles in allem ging von den Bruttoanlageinvestitionen ein leicht negativer Impuls (-0,1 Prozentpunkte) für das preisbereinigte Wirtschaftswachstum aus.

Robuste Arbeitsmarktlage

Trotz der allgemeinen Konjunkturschwäche blieb der Arbeitsmarkt in einer soliden Grundverfassung. Zwar stieg die Arbeitslosenzahl in der Statistik, auch wegen der verstärkten Erfassung Geflüchteter, von 2,4 Millionen Menschen im Vorjahr auf 2,6 Millionen Menschen. Die Arbeitslosenquote befand sich mit 5,7 % aber nach wie vor auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau und nur leicht über dem Stand von 2022 (5,3 %).

Inflationsrate nach Höchststand etwas gesunken

Im Jahresdurchschnitt 2023 lag die Inflationsrate bei 5,9 %, wobei die Monatswerte einen klar rückläufigen Trend zeigten. Verantwortlich für den Rückgang der Gesamtteuerung war in erster Linie der nachlassende Preisanstieg bei Energie. Angesichts staatlicher Entlastungsmaßnahmen und rückläufiger Notierungen für Energieträger verteuerten sich Energieprodukte um unterdurchschnittliche 5,3 %, nach einem enormen Anstieg um 29,7 % im Vorjahr. Bei Nahrungsmitteln hielt hingegen der hohe Preisauftrieb nahezu ungebremst an. Sie verteuerten sich um 12,4 %, nach einer Erhöhung um 13,4 % im Vorjahr.

Die Finanzmärkte sehen Zins- und Inflationsgipfel erreicht

Das langsame, noch andauernde Abklingen des Inflationsschocks des Jahres 2022 dominierte das vergangene Jahr 2023 an den Finanzmärkten. Die Notenbanken setzten ihre geldpolitischen Straffungen aus dem Vorjahr fort und erhöhten ihre Leitzinsen weiter. Im Zuge dieser Zinspolitik sanken die konjunkturellen Aussichten der Weltwirtschaft aufgrund der steigenden Finanzierungskosten. Geopolitische Unsicherheiten wie der andauernde russische Angriffskrieg gegen die Ukraine, der durch den Terrorangriff der Hamas auf Israel intensivierte Nahostkonflikt oder die Rivalität zwischen China und den USA belasteten die Konjunkturaussichten ebenfalls.

Die Finanzmärkte entwickelten sich trotz dieser Belastungen jedoch eher positiv und bewerteten die rückläufigen Inflationsraten des Jahres 2023 als Zeichen für schneller als erwartet folgende Zinssenkungen im Jahr 2024. Die Finanzmärkte reagierten stark auf die Rückgänge, wodurch Aktien- und Anleihekurse vor allem am Jahresende deutlich zulegten.

EZB erhöht Leitzinsen um 200 Basispunkte auf höchstes Niveau ihrer Geschichte

Nachdem die EZB ihre Leitzinsen 2022 um 250 Basispunkte erhöht hatte, vollzog sie 2023 sechs weitere Zinserhöhungen um 200 Basispunkte. Am 20. September 2023 erreichten die Leitzinsen ihren vorläufigen Höhepunkt mit 4 % für die Einlagefazilität, 4,5 % für die Hauptrefinanzierungsfazilität sowie 4,75 % für die Spitzenrefinanzierungsfazilität und wurden von der EZB seitdem aufrecht erhalten. Parallel zu ihren Leitzinserhöhungen fuhr die EZB auch ihre Anleihekaufprogramme weiter zurück, um dadurch ihre restriktive Geldpolitik zu verstärken.

Anleihenachterbahn mit finalen Kursgewinnen

Inflations- und Zinserwartungen sowie die tatsächlichen Entscheidungen der Notenbanken prägten die Anleihenmärkte 2023 in Form hoher Volatilität. Die Rendite der zehnjährigen deutschen Staatsanleihe schwankte im Jahresverlauf zwischen einem Tiefststand von 2,07 % am 2. Februar 2023 und einem Höchststand von 2,97 % am 28. September 2023.

Im vierten Quartal und insbesondere zum Jahresende erholten sich die Kurse der Anleihen jedoch deutlich, wodurch die zugehörigen Renditen sanken. Die zehnjährige Bundesanleihe erwirtschaftete zum Jahresende mit 2,03 % ein Fünftel weniger Rendite als zum Jahresanfang. Die Entwicklung folgte hierbei den Erwartungen der Märkte an eine 2024 deutlich sinkende Inflation mit entsprechenden Leitzinssenkungen der Notenbanken.

DAX schließt nahe Rekordhoch

Die Aktienmärkte setzten zum Jahresauftakt die Erholung von Ende 2022 fort. Der DAX stieg vom 1. Januar bis zum 9. März 2023 um 12,3 % auf 15.633,21 Punkte. Anschließend erschütterte jedoch die Krise der US-Regionalbanken die Finanzmärkte, was einen Schock auf den Aktienmärkten auslöste und einen Rückgang des DAX um 5,5 % bis zum 17. März bewirkte. Die Krise kulminierte mit der Fusion der Schweizer Großbanken Credit Suisse und UBS am 19. März, die die Schweizer Behörden zur Abwicklung der erstgenannten Bank organisiert hatte. Dieser Akt konnte die Märkte beruhigen und ermöglichte eine Erholung der Aktienmärkte von dem kurzzeitigen Einbruch.

Über den Spätsommer und beginnenden Herbst gingen die Kurse wieder leicht zurück, nachdem sich optimistische Einschätzungen des ersten Halbjahres nicht oder nur teilweise bewahrheitet hatten. Diese Korrektur erreichte ihren Tiefpunkt mit dem Terrorangriff der Hamas auf Israel am 7. Oktober 2023. Der DAX verlor im Oktober 4,3 % und fiel damit auf 14.716,54 Punkte zurück. Da der Konflikt bis zum Jahresende weitgehend auf den Gazastreifen begrenzt blieb, setzte bereits im November eine neuerliche, vorsichtige Erholung an den Aktienmärkten ein.

Zum Jahresende verstärkte sich die Erholung aufgrund sinkender Inflationszahlen und damit verbundener Hoffnungen auf Leitzinssenkungen der Notenbanken, womit eine Belebung der Konjunktur im Jahr 2024 verbunden wäre. Der DAX legte von Anfang November bis Jahresende um 13,1 % zu. Dadurch schloss er das Jahr mit 16.751,64 Punkten und auf Jahressicht um 20,3 % im Plus ab.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Kreditgenossenschaften

In einem gesamtwirtschaftlich anspruchsvollen Umfeld konnten die 697 Volksbanken und Raiffeisenbanken, PSD Banken, Sparda-Banken sowie die sonstigen Genossenschaftsbanken ihr Kredit- und Einlagengeschäft mit ihren über 30 Millionen Privat- und Firmenkunden im Geschäftsjahr 2023 teilweise leicht ausweiten. Im Vergleich zu den Vorjahren verlor das bilanzielle Kundengeschäft allerdings an Dynamik.

Dennoch konnten die deutschen Genossenschaftsbanken in diesem dämpfenden Wirtschaftsumfeld ihre Kreditvergabe leicht steigern. So erhöhten sich die bilanziellen Kundenforderungen im Vorjahresvergleich um 20 Milliarden Euro auf 777 Milliarden Euro (+2,6 %). Die Entwicklung der Kundeneinlagen blieb weitgehend stabil. Das gestiegene Zinsniveau eröffnete den Kunden erstmals seit der Negativ- und Nullzinsphase attraktive Anlagemöglichkeiten in klassischen Fest- und Termingeldern oder Sparbriefen. Viele Kunden schichteten ihre während der Coronapandemie gebildeten hohen Sichteinlagenbestände in diese Einlagenformen um.

Andererseits belasteten die höheren Lebenshaltungskosten infolge der Inflation die Sparfähigkeit der Kunden. Im Ergebnis betrugen die Kundeneinlagen der Genossenschaftsbanken Ende 2023 860 Milliarden Euro (-0,2 %). Die addierte Bilanzsumme aller Genossenschaftsbanken blieb im Vergleich zum Vorjahr mit 1.175 Milliarden Euro konstant.

Im Berichtszeitraum ist der Zinsüberschuss um 15,4 % auf 20,6 Milliarden Euro gestiegen. Dabei vervierfachten sich die Zinsaufwendungen auf 7,2 Milliarden Euro, vor allem aus Umschichtungen von Kundengeldern in höherverzinsliche Einlagen. Die Zinserträge wuchsen um 41,5 % auf 27,8 Milliarden Euro. Der Provisionsüberschuss legte unter anderem wegen eines regen Vermittlungsgeschäfts gemeinsam mit den Verbundpartnern um 4,3 % auf 6,5 Milliarden Euro zu. Der allgemeine Verwaltungsaufwand stieg um 5,5 % auf 16,6 Milliarden Euro. Das Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit (Teilbetriebsergebnis) wuchs um 25,7 % auf 10,5 Milliarden Euro. Das Betriebsergebnis vor Bewertung stieg um 23,1 % auf 11,6 Milliarden Euro. Das Bewertungsergebnis erreichte minus 698 Millionen Euro. Bei der Risikovorsorge im Wertpapierbereich zeigten sich mit 1,4 Milliarden Euro erste Wertaufholungen, nachdem im Jahr 2022 mit minus 5,7 Milliarden Euro noch sehr hohe Abschreibungen im Depot A infolge der Zinswende das Ergebnis reduzierten. Die Risikovorsorge im Kreditgeschäft spiegelt die gedämpften Konjunkturaussichten, den Zinsanstieg und die Zunahme der Unternehmens- und Verbraucherinsolvenzen wider. Die Abschreibungen im Kreditgeschäft der Genossenschaftsbanken summieren sich im Jahr 2023 voraussichtlich auf minus 1,5 Milliarden Euro. Der Jahresüberschuss vor Steuern stieg deutlich um 6,2 Milliarden Euro auf beachtliche 10,7 Milliarden Euro. Dem Fonds für allgemeine Bankrisiken werden voraussichtlich 4 Milliarden Euro zugeführt. Nach Steuern bleibt damit ein Jahresüberschuss von 3,5 Milliarden Euro.

Unverzichtbare Grundlage der soliden Geschäftspolitik der Volksbanken und Raiffeisenbanken ist neben einer jederzeit ausreichenden Liquidität eine angemessene und robuste Eigenkapitalausstattung und -bildung. Den Genossenschaftsbanken ist es im Jahr 2023 gelungen, das bilanzielle Eigenkapital mit einem Plus von 3,2 % auf 64 Milliarden Euro zu steigern. Die Rücklagen legten um 2,6 % auf 47 Milliarden Euro zu, die Geschäftsguthaben (gezeichnetes Kapital) wuchsen um 4,8 % auf 17 Milliarden Euro. Mit dieser Eigenkapitalausstattung können die Genossenschaftsbanken die Kreditwünsche der Privat- und Firmenkunden auch in Zukunft erfüllen. Angesichts des Investitionsbedarfs auf Privat- und Firmenkundenseite in Bereichen wie der energetischen

Sanierung, CO₂-freie Energieerzeugung und Digitalisierung ist mittelfristig wieder mit einem wachsenden Kreditgeschäft zu rechnen.

Der Konsolidierungsprozess unter den Instituten setzte sich gegenüber dem Vorjahr in einem leicht erhöhten Umfang fort. Die Zahl der selbstständigen Genossenschaftsbanken lag per Ende 2023 bei 697 Banken. Sie sank fusionsbedingt um 40 Institute bzw. um -5,4 % im Vergleich zum Vorjahr. 55 Banken betrieben neben dem Bankgeschäft auch das Warengeschäft (Vorjahr: 62 Institute).

Aktuell beträgt die Zahl der Mitglieder der Genossenschaftsbanken 17,8 Millionen (Vorjahr 17,9 Millionen, Netto-Rückgang von gut -160.000 Mitgliedern bzw. -0,9 %). Zur Stärkung der Eigenkapitalbasis wurde die Beteiligungsmöglichkeit der bestehenden Mitglieder durch Zeichnung zusätzlicher Geschäftsanteile genutzt. Mit dem höheren Zinsniveau werden sich auch zukünftig die Dividenden auf Geschäftsanteile bei den Genossenschaftsbanken tendenziell erhöhen, wodurch sich die Attraktivität der Mitgliedschaft weiter verbessern wird.

Entwicklung unserer Bank

Erläuterungen zum Jahresabschluss 2023 der Budenheimer Volksbank eG

Kennzahlen		31.12.2023	31.12.2022	Veränderungen in %
Bilanzsumme	TEUR	236.770	233.501	+1,4
Außerbilanzielle Geschäfte	TEUR	22.609	23.685	-4,5
Kundeneinlagen	TEUR	183.826	190.090	-3,3
davon:				
Sichteinlagen	TEUR	104.561	123.111	-15,1
Termineinlagen	TEUR	40.361	17.387	132,1
Spareinlagen	TEUR	38.904	49.592	-21,6
Kredite an Kunden	TEUR	182.119	162.884	+11,8
Konten im Bankgeschäft	Anzahl	14.181	13.488	+5,1
Buchungsposten	Anzahl	1.959.359	1.785.735	+9,7

Bilanzsumme

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Geschäftsjahr um 1,4 % auf TEUR 236.770. Dabei wurde der Anstieg der Kundenforderungen weitgehend von einem Abschmelzen der Forderungen an Kreditinstitute, einem geringeren Wertpapierbestand sowie einer gesunkenen Barreserve kompensiert. Das im Vorjahr prognostizierte Wachstum von 2,0 % wurde unterschritten.

Außerbilanzielle Geschäfte

Im außerbilanziellen Geschäft betragen die Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungen TEUR 2.195 und damit 6,6 % mehr als im Vorjahr (TEUR 2.060). Die unwiderruflichen Kreditzusagen sanken gegenüber dem Vorjahr um TEUR 6.212 auf TEUR 5.414.

Zur Begrenzung von Zinsänderungsrisiken hat die Bank im Rahmen einer Aktiv-Passiv-Steuerung mit der DZ BANK AG, Frankfurt am Main, zwei Swapgeschäfte (Festzinszahler) mit einem Volumen von je TEUR 2.500 neu abgeschlossen. Die Derivate haben eine Laufzeit von acht bzw. zehn Jahren.

AKTIVA

Liquide Mittel, Geld- und Wertpapieranlagen

	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR
Kassenbestand	1.368.034	3.810.060
Forderungen an Kreditinstitute	7.413.817	15.674.646
Wertpapiere	42.007.402	46.635.285

Forderungen an Kreditinstitute

Die Forderungen an Kreditinstitute, die sich um mehr als die Hälfte auf TEUR 7.414 reduzierten, betrafen in voller Höhe Forderungen an die zuständige genossenschaftliche Zentralbank, die DZ Bank AG.

Wertpapieranlagen

Infolge des gestiegenen Kundenkreditvolumens reduzierte sich der Bestand der bankeigenen Wertpapieranlagen um 9,9 % auf TEUR 42.007. Hiervon entfielen TEUR 40.931 auf festverzinsliche Wertpapiere und TEUR 1.076 auf Investmentanteile. Der Bilanzwert der festverzinslichen Wertpapiere im Anlagevermögen betrug zum 31. Dezember 2023 TEUR 33.965. Es bestanden stille Lasten in Höhe von TEUR 2.699, die von der Bank als vorübergehende Wertminderung eingestuft wurden. In der Liquiditätsreserve befanden sich festverzinsliche Wertpapiere sowie Investmentanteile mit einem Bilanzwert von insgesamt TEUR 8.042, die der Bewertung mit dem strengen Niederstwertprinzip unterliegen.

Das bankinterne Limitsystem erlaubt, dass sich Wertpapiere von vielen verschiedenen Marktpartnern in unserem Depot A befinden. Neuanlagen werden ausschließlich im Investment-Grade-Bereich vorgenommen. Im Rahmen der Risikosteuerung werden die Markt- und Kreditrisiken überwacht.

Forderungen an Kunden

	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
Laufende Rechnung	5.729.158	7.708.730
Darlehen	176.389.576	155.174.887
Buchkredite gesamt	182.118.734	162.883.617
Bürgschaften	2.195.146	2.059.524
	<u>184.313.881</u>	<u>164.943.141</u>

Im Geschäftsjahr konnte das Kundenkreditgeschäft um 11,8 % auf TEUR 182.119 ausgebaut werden. Die geplante Steigerung von 3,0 % wurde damit deutlich übertroffen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die Bank ein Kreditvolumen von TEUR 26.732 bewilligt. Neben den Kreditvergaben aus eigenen Mitteln haben wir weitere Kredite insbesondere an unseren Verbundpartner, die Bausparkasse Schwäbisch Hall AG, vermittelt.

Die durch die Generalversammlung festgesetzten Kredithöchstgrenzen für die einzelnen Kreditnehmer sowie sämtliche Kreditgrenzen des KWG wurden während des gesamten Berichtszeitraumes eingehalten.

Die für erkennbare bzw. latente Risiken gebildeten Einzel- und Pauschalwertberichtigungen wurden von den entsprechenden Aktivposten abgesetzt.

Anlagevermögen

	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
Beteiligungen	2.687.453	2.718.153
Grundstücke und Gebäude	736.348	782.146
Betriebs- und Geschäftsausstattung	252.089	227.122
	<u>3.675.890</u>	<u>3.727.421</u>

Investitionen

Im Berichtsjahr haben wir keine wesentlichen Investitionen vorgenommen.

Übrige Aktivposten

Wesentliche Einzelbeträge innerhalb der **Sonstigen Vermögensgegenstände** von insgesamt TEUR 177 bestanden nicht. In diesem Betrag enthaltene und zum Bilanzstichtag noch nicht eingegangene Forderungen in Höhe von TEUR 152 wurden zwischenzeitlich fast vollständig beglichen.

PASSIVA

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	19.474.170	12.209.474

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten setzten sich aus Weiterleitungskrediten für öffentliche Förderprogramme in Höhe von TEUR 13.408 und Verbindlichkeiten gegenüber der zuständigen genossenschaftlichen Zentralbank, der DZ Bank AG, in Höhe von TEUR 6.066 zusammen. Der Anstieg von 59,5 % gegenüber dem Vorjahr war auf das Kreditwachstum und den abnehmenden Einlagenbestand zurückzuführen, wodurch Refinanzierungsmaßnahmen getroffen werden mussten.

Kundeneinlagen

	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
Sichteinlagen	104.561.041	123.111.270
Termineinlagen	40.360.561	17.386.682
Spareinlagen	38.903.954	49.591.949
	183.825.556	190.089.901

Kundengelder

Mit Blick auf die rasante Zinsentwicklung und die hohe Inflation wurden höher verzinsliche Anlagen mit Laufzeiten von ein bis drei Jahren von unseren Kunden bevorzugt. Die klassischen Spareinlagen sanken entsprechend um 21,6 % auf TEUR 38.904.

Die Einlagen mit vereinbarten Laufzeiten verzeichneten dagegen ein sprunghaftes Wachstum von 132,1 % auf TEUR 40.361 während die täglich fälligen Einlagen um 15,1 % auf TEUR 104.561 sanken. Insgesamt verminderten sich die bilanzwirksamen Kundeneinlagen um 3,3 % auf TEUR 183.826. Der geplante Anstieg um 1,0 % wurde damit verfehlt.

Mitgliedschaft in der Sicherungseinrichtung des BVR

Zur Erfüllung von § 1 EinSiG i. V. m. § 1 Abs. 3d Satz 1 KWG gehört die Bank der BVR Institutssicherung GmbH (BVR-ISG-Sicherungssystem) an. Das BVR-ISG Sicherungssystem ist eine Einrichtung der BVR Institutssicherung GmbH, Berlin (BVR-ISG), die als amtlich anerkanntes Einlagensicherungssystem gilt.

Daneben ist unsere Genossenschaft der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR-SE) angeschlossen, die aus dem Garantiefonds und dem Garantieverbund besteht. Die BVR-SE ist als zusätzlicher, genossenschaftlicher Schutz parallel zum BVR-ISG-Sicherungssystem tätig.

Eigenmittelkomponenten

	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder	432.521	433.449
Ergebnisrücklagen	6.710.000	6.600.000
Bilanzgewinn, soweit zur Stärkung des Eigenkapitals vorgesehen	160.000	110.000
Fonds für allgemeine Bankrisiken	24.300.000	22.300.000

Angemessene Eigenmittel, auch als Bezugsgröße für eine Reihe von Aufsichtsnormen, bilden neben einer stets ausreichenden Liquidität die unverzichtbare Grundlage einer soliden Geschäftspolitik. Die vorgegebenen Anforderungen der CRR und des KWG wurden von uns im Geschäftsjahr 2023 stets eingehalten.

Die von der Bank getroffenen Vorkehrungen zur ordnungsgemäßen Ermittlung des harten Kernkapitals, des zusätzlichen Kernkapitals und des Ergänzungskapitals im Rahmen der bankaufsichtlichen Meldungen sind angemessen. Nach den vertraglichen und satzungsmäßigen Regelungen erfüllen die angesetzten Kapitalinstrumente die Anforderungen der CRR zur Anrechnung als aufsichtsrechtlich anerkanntes Kern- und Ergänzungskapital.

Die Eigenkapitalstruktur und -ausstattung sind angemessen. Unter Berücksichtigung einer vom Vorstand und Aufsichtsrat zur kontinuierlichen Stärkung des Eigenkapitals vorgeschlagenen Zuweisung zu den Ergebnisrücklagen bzw. zum Fonds für allgemeine Bankrisiken, die noch der Zustimmung der Generalversammlung bedarf, erhöht sich unser Kernkapital auf TEUR 31.605; das sind 13,3 % der Bilanzsumme.

Übrige Passivposten

Die **Sonstigen Verbindlichkeiten** in Höhe von TEUR 212 betreffen hauptsächlich offene Rechnungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Steuerverbindlichkeiten. Ihre Begleichung erfolgte zu Beginn des neuen Jahres.

Die **Rückstellungen** in Höhe von TEUR 1.603 wurden für Altersversorgung, offene Steuerschulden und andere Verpflichtungen gemäß geltenden Vorschriften gebildet.

Gewinn- und Verlustrechnung / Ertragslage

Die nachfolgende Übersicht vermittelt einen Überblick über die Entwicklung der wesentlichen Erfolgsquellen:

	31.12.2023		31.12.2022
	TEUR		TEUR
Zinsüberschuss inkl. lfd. Erträge	4.987		4.880
Provisionsüberschuss	1.110		926
Übrige Erträge	43		59
Personalaufwendungen	./. 1.896	./. 1.706	
Sachaufwendungen	./. 1.363	./. 1.082	
Abschreibungen auf Sachanlagen	./. 139	./. 124	
Steuern	./. 589	./. 328	
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	./. 0	./. 1.895	
Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	280	0	
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteilen an verbundene Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	./. 208	57	
Übrige Aufwendungen	./. 32	./. 29	
Einstellung in Fonds für allg. Bankrisiken	./. 2.000	./. 500	
Jahresüberschuss	194	143	
Gewinnvortrag	2	4	
Bilanzgewinn	<u>196</u>	<u>147</u>	

Zinsergebnis

Das Kreditwachstum sowie höhere Kreditkonditionen führten zu einem erfreulichen Anstieg der Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften von TEUR 1.052 bzw. 27,6 % auf TEUR 4.863, wodurch die gesunkenen Erträge aus bankeigenen Wertpapieren und Beteiligungen (TEUR -326 bzw. -27,6 % auf TEUR 854) überkompensiert wurden. Der Zinsaufwand erhöhte sich aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus, aufgenommenener Refinanzierungen und abgeschlossener Zinsabsicherungsgeschäfte um TEUR 618 bzw. 554,2 % auf TEUR 730. Insgesamt erhöhte sich der Zinsüberschuss um 2,2 % auf TEUR 4.987.

Dienstleistungsgeschäft

Wir nutzen den ganzheitlichen Beratungsansatz der FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken und bieten auch Produkte unserer Verbundpartner sowie das Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäft an.

Erträge aus Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäften

Gestiegene Transaktionsvolumina in unseren Kundendepots bzw. bei unserem Verbundpartner, der Union Investment AG, führten im Berichtsjahr zu einem Anstieg der Erträge aus Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäften um 21,9 % auf TEUR 323.

Vermittlungserträge

Die Reduktion der Vermittlungserträge um TEUR 237 oder 59,8 % auf TEUR 160 ist im Wesentlichen auf die Entwicklung der Provisionen für Bausparverträge zurückzuführen.

Erträge aus Zahlungsverkehr

Die Erträge aus dem Zahlungsverkehr erhöhten sich von TEUR 602 auf TEUR 745.

Provisionsergebnis

Der Provisionsüberschuss lag mit TEUR 1.110 um 19,9 % über dem Vorjahresniveau (TEUR 926). Zwar sanken die Provisionserträge um TEUR 41 bzw. 3,0 %, was insbesondere dem Rückgang bei den Bausparprovisionen geschuldet war, der nicht vollständig durch die gestiegenen Erträge aus Zahlungsverkehr kompensiert werden konnte. Jedoch verzeichnete unsere Bank bei den Provisionsaufwendungen, insbesondere im Bereich Kreditvermittlungsgeschäft, ebenfalls einen deutlichen Rückgang von TEUR 225 bzw. 51,4 %, was insgesamt zu einem Anstieg des Provisionsergebnisses führte.

Verwaltungsaufwendungen

Die anderen Verwaltungsaufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 281 bzw. 26,0 % erhöht. Dies war insbesondere auf den Umbau des Verwaltungsgebäudes zwecks Erweiterung der Bürofläche, einen Anstieg der Prüfungs- und Beratungsaufwendungen, höhere Kosten für die Datenverarbeitung, gestiegene Beiträge an Verbände und Sicherheitseinrichtungen sowie die allgemeine Inflation zurückzuführen.

Der Personalaufwand stieg um 11,1 % von TEUR 1.706 auf TEUR 1.896 aufgrund der Erweiterung von Mitarbeiterkapazitäten.

Personal- und Sozialbereich

Die Budenheimer Volksbank eG beschäftigte zum 31. Dezember 2023 29 Mitarbeiter, davon sechs Teilzeitbeschäftigte, vier Auszubildende und vier Aushilfen. Wir nutzen interne Beratungs- und Schulungsmaßnahmen in Form von Berater-Schulungstagen zur Kompetenzerweiterung unserer Mitarbeiter.

Im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung bestehen für einzelne Mitarbeiter Pensionszusagen und für fünf Mitarbeiter Lebensversicherungen bei der R+V Versicherung, für die die Bank die Prämien übernimmt.

In die Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter investierten wir im Geschäftsjahr 2023 TEUR 55. An insgesamt 198 Tagen nahmen unsere Mitarbeiter an Seminaren der Atruvia AG, des Genoverband e. V. sowie anderer Einrichtungen teil.

Vorschlag für die Ergebnisverwendung

Im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat schlägt der Vorstand der Generalversammlung folgende Gewinnverteilung vor:

8,0 Prozent Dividende auf die Geschäftsguthaben	EUR	35.134,27
Zuweisung zu den gesetzlichen Rücklagen	EUR	80.000,00
Zuweisung zu den anderen Ergebnisrücklagen	EUR	80.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	EUR	879,29
	EUR	<u>196.013,56</u>

Mitglieder

Im Geschäftsjahr 2023 wurden 131 Kunden Mitglied unserer Bank. Dem standen 82 Abgänge von Mitgliedern gegenüber (überwiegend durch Tod). Zum Jahresende verzeichnet die Bank 2.464 Personen mit 4.367 Anteilen als Mitglieder. Das eingezahlte Geschäftsguthaben beträgt EUR 449.326.

Personalstatistik

Die Zahl der 2023 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	<u>Vollzeitbeschäftigte</u>	<u>Teilzeitbeschäftigte</u>
Prokuristen	1	0
Sonstige kaufmännische Mitarbeiter	12	6
Gewerbliche Mitarbeiter	0	4
	<u>13</u>	<u>10</u>

Außerdem wurden durchschnittlich vier Auszubildende beschäftigt.

Jahresrückblick aus dem Jahr 2023

Budenheimer Volksbank eG



Gerne sind wir persönlich für Sie da!

Stets der kompetente und freundliche Partner in allen finanziellen Angelegenheiten an Ihrer Seite...

Für ihre 50-jährige Mitgliedschaft bei der Budenheimer Volksbank eG ehrten wir für das Jahr 2023 insgesamt 14 Mitgliederinnen und Mitglieder. Vorstand und Aufsichtsrat dankten den Jubilaren am 13. Juni für ihre langjährige Treue mit der Silbernen Ehrennadel samt Urkunde des Genoverbandes e.V. sowie einem großen Präsentkorb mit edlen Weinen sowie süßen und herzhaften Köstlichkeiten.



Gegen „chancenlos“ und „hoffnungslos“ hilft das „Gewinnsparlos“!

Im Jahr 2023 konnten wir über 42.000 Euro an die Budenheimer Vereine und Institutionen spenden. Die Mittel stammen aus dem Zweckertrag des Gewinnsparvereins e.V. Durch den aktiven Verkauf von Gewinnsparlosen haben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den Bestand auf über 16.400 Lose erhöht. Damit stehen wir mit unserem Engagement ganz vorne auf der Liste der teilnehmenden Volks- und Raiffeisenbanken. Gerne überreichten unsere Mitarbeiter die Spendenschecks im Rahmen unserer Spendenveranstaltung am 21. März persönlich an die Vertreter der Vereine und Einrichtungen.



Am 20. Juni fand in Kooperation mit der R+V Versicherung eine Auftaktveranstaltung unter dem Motto „Live-Hacking“ für Kunden und Interessierte in unseren Geschäftsräumen statt. Ein Cyber Security Experte nahm das Publikum mit in die Welt der Cyberkriminalität: Anhand von Live-Hacking-Demonstrationen wurde gezeigt, wie einfach digitale Kommunikation und IT-Systeme manipulierbar sind. Das Publikum erlebte live auf der Bühne, warum Cyber Security wirklich für jeden relevant ist und man sich nicht allein auf die Technik verlassen darf. Am Ende des Vortrags stand die Erkenntnis: Der Mensch ist die wichtigste Waffe im Kampf gegen die Cyberkriminalität!

Im Anschluss an die Veranstaltung luden die Bankmitarbeiter die Teilnehmenden noch zu Grillwürsten und Getränken ein und ermittelten den Gewinner eines Apple I-Pads.



„Geldanlage beginnt im Kopf – Warum es den homo oeconomicus nie geben wird“ – unter diesem Motto stand die Veranstaltung am 14. November, die professionell von Robin Heintz von der Investmentgesellschaft Flossbach von Storch moderiert wurde.

Die Formel für die perfekte Geldanlage konnte er zwar auch nicht präsentieren, dafür erhielten die Teilnehmenden interessante Einblicke in die „Gefühlswelt“ von Geldanlegern und wie Emotionen auf die Entscheidungsfindung wirken.

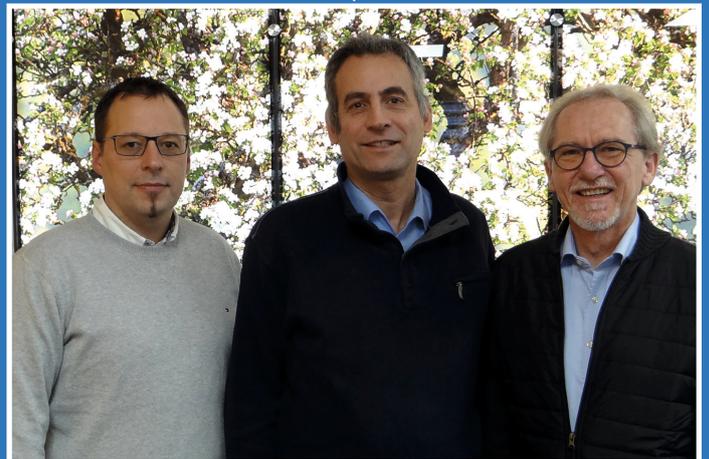
Am 29. September fand unsere Generalversammlung in der Halle der Turngemeinde statt. Die Budenheimer Volksbank eG blickte auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2022 zurück, gleichwohl wies Vorstandssprecher Bernd Lützenkirchen auf die Herausforderungen der künftigen Geschäftsentwicklung hin, die unter dem Einfluss geopolitischer Krisen, hoher Inflation, der Belastung der Konsum- und Baukonjunktur sowie der Zinswende steht.

Die Mitglieder stimmten unter Beifall der Auszahlung der Dividende von 8,0 % zu und entlasteten einstimmig Vorstand und Aufsichtsrat.



Unsere „Budenheimer Volksbank Stiftung“ gründeten wir im Oktober 2011. Seit dem Jahr 2018 bilden die Herren Andreas Weil, Dieter Korfmann und Axel König (v.l.n.r.) den Stiftungsrat.

Seither unterstützen wir gemeinnützige und mildtätige Projekte in der Gemeinde Budenheim mit finanziellen Mitteln. Schauen Sie hierzu doch mal auf unsere Homepage www.budenheimervb.de. Unter „Stiftung“/„Projekte“ können Sie sehen, wie breit gefächert wir Hilfe leisten.



Enrico Eisermann stellte sich als neues Mitglied des Vorstands ab dem 1. Januar 2024 vor. Er löst Bernd Lützenkirchen ab, der am 1. Juni 2024 in die passive Phase seiner Altersteilzeit eintreten wird. Aufsichtsratsvorsitzender Dr. Gerd Simsch wünschte Herrn Eisermann allzeit eine gute Hand und viel Erfolg in der neuen Position und betonte, dass mit dieser personellen Weichenstellung die Kontinuität und Stabilität der Bank gewährleistet ist.



Mitglied des Vorstands ab 1.1.2024:



Herr Enrico Eisermann

Vita

- Geboren 1985 in Schwedt/Oder
- Ausbildung
 - 2005-2008: Bankkaufmann
 - 2011-2014: Fachwirt
 - 2014-2015: Bankbetriebswirt
- 2016-2017: Diplomierter Bankbetriebswirt, Erlangung der fachlichen Eignung nach § 25c Abs. 1 KWG
- Tätigkeiten
 - seit 2005: Mitarbeiter der Budenheimer Volksbank
 - seit 2009: Marktfolge Aktiv
 - seit 2019: Gesamtprokura

Zusammenfassende Beurteilung der Lage

Die Bilanzsumme konnte im Vergleich zum Vorjahr leicht ausgeweitet werden, was im Wesentlichen auf den Anstieg der Forderungen an Kunden um TEUR 19.235 zurückzuführen ist. Während beim Kreditgeschäft die Erwartungen aus der Eckwertplanung deutlich übertroffen werden konnten, verlief das Einlagengeschäft rückläufig und verfehlte damit das Wachstumsziel von 1,0 %. Zur Gegenfinanzierung des Kreditwachstums wurden der Wertpapierbestand und die Forderungen an Kreditinstitute weiter verringert sowie Refinanzierungsmöglichkeiten bei der genossenschaftlichen Zentralbank, der DZ Bank AG, in Anspruch genommen.

Für erkennbare bzw. latente Risiken wurden entsprechende Einzel- und Pauschalwertberichtigungen gebildet. Für erhöht latente Risiken im Kreditgeschäft bestehen Vorsorgereserven in Form von versteuerten Wertberichtigungen sowie des Fonds für allgemeine Bankrisiken.

Die bankeigenen Wertpapiere im Anlagevermögen weisen stille Lasten in Höhe von TEUR 2.699 auf. Nach unserer Einschätzung handelt es sich dabei um eine vorübergehende Wertminderung, sodass keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen wurden.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unserer Bank war im Geschäftsjahr 2023 stets geordnet und die Zahlungsfähigkeit jederzeit gegeben. Finanzlage und Liquiditätsausstattung entsprechen den aufsichtsrechtlichen und betrieblichen Erfordernissen.

Das Betriebsergebnis vor Bewertung liegt nach wie vor über den Werten der Vergleichsgruppe. Das Betriebsergebnis der Bank nach Bewertung gewährleistet eine Dividendenzahlung von 8,0 % und die satzungsmäßige Rücklagendotierung. Die Reserven wurden weiter gestärkt.

Unsere Bank verfügt nach Feststellung des Jahresabschlusses mit einem Kernkapital von TEUR 31.605 oder 13,3 % der Bilanzsumme über eine an der Vergleichsgruppe gemessene gute Eigenkapitalausstattung.

Die Lage der Bank beurteilen wir in einem unverändert schwierigen, von der Zinsentwicklung, Inflation und regulatorischen Herausforderungen geprägten Umfeld als gut. Die Ertragslage stellt sich solide dar.

Voraussichtliche Entwicklung (Prognosebericht)

In einem anhaltend schwierigen nationalen Marktumfeld, das von einer schwachen konjunkturellen Entwicklung und großen Unsicherheiten geprägt ist, gehen wir im Hinblick auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung für das Jahr 2024 von einem sinkenden Inflations- und Zinsniveau aus.

Für unsere Bank erwarten wir eine stabile Geschäftsentwicklung und die jederzeitige Einhaltung der Anforderungen an die Eigenkapital- und Liquiditätsausstattung. Allerdings prognostizieren wir für das Geschäftsjahr 2024 ein sinkendes Betriebsergebnis vor Bewertung.

Aus der Kapitalplanung für die Jahre 2024-2028 ergeben sich für das geplante Wachstum im Kreditgeschäft unter der Prämisse von Rücklagenzuführungen und der Einwerbung von Geschäftsguthaben derzeit keine Erkenntnisse für zusätzlichen Kapitalbedarf.

Aus unserer Eckwertplanung vom Dezember 2023 geht für das Geschäftsjahr 2024 ein geplantes Einlagenwachstum von 2,0 % sowie ein Bilanzwachstum von 2,0 % hervor. Im Hinblick auf das Kundenkreditgeschäft prognostizieren wir ebenfalls eine Ausweitung um 2,0 %.

Den Zinsüberschuss planen wir auf Basis einer Hochrechnung bei fallenden Zinsen und unveränderten Geschäftsstrukturen. Die Zinsspanne für 2024 wird mit 1,90 % der durchschnittlichen Bilanzsumme unter dem Niveau des Berichtsjahres erwartet. Im aktuellen Zinsumfeld besteht weiterhin die Herausforderung, eine Balance zwischen den Kundenkonditionen im Aktiv- und Passivgeschäft zu finden. Positiv sollte sich auswirken, dass auslaufende festverzinsliche Wertpapiere durch höher verzinsliche Wiederanlagemöglichkeiten ersetzt werden können.

Für den Provisionsüberschuss im Jahr 2024 gehen wir von einem marginalen Rückgang gegenüber 2023 auf 0,46 % der durchschnittlichen Bilanzsumme aus.

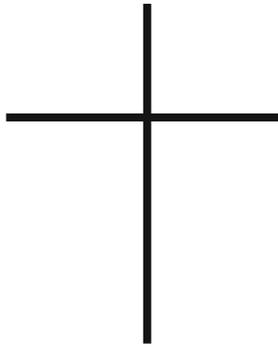
Die Verwaltungsaufwendungen werden sich weiter erhöhen. Gegenüber 2023 prognostizieren wir eine Erhöhung von 1,46 % auf 1,50 % der durchschnittlichen Bilanzsumme. Hier wirken sich im Bereich der Sachaufwendungen insbesondere Investitionen in die Infrastruktur und IT-Projektkosten bzw. Beratungsaufwendungen sowie die allgemeine Preissteigerung aus. Die Planung erfolgt auf Basis detaillierter Budgets unter Berücksichtigung angenommener prozentualer Veränderungen. Bei den Personalaufwendungen wurden tarifliche Steigerungen und zukünftige Personalaufstockungen einkalkuliert.

Das Betriebsergebnis vor Bewertung wird durch die beschriebenen Prognosen im kommenden Jahr voraussichtlich um TEUR 642 bzw. 23,7 % sinken. Mittelfristig gehen wir gemäß unserer Planungs- und Simulationsrechnungen wieder von einem Anstieg des Betriebsergebnisses vor Bewertung aus.

Unsere Gesamtkapitalquote wird sich in den nächsten zwei Jahren leicht von 19,5 % auf 20,08 % verbessern. Die harte Kernkapitalquote steigt von 18,5 % auf 18,9 % im Jahr 2024 an. Die Verwaltungskosten werden zu einer Erhöhung der CIR von aktuell 55,8 % auf 60,1 % im kommenden Geschäftsjahr führen.

Negativ auf unsere Prognosen könnten sich Risiken wie eine Zunahme der geopolitischen Spannungen, eine deutlich rückläufige konjunkturelle Entwicklung und die anhaltende Inflationsgefahr auswirken. In der Folge sind höhere Risikovorsorgen für das Kreditgeschäft möglich.

Eigenkapitalstruktur und -ausstattung sind angemessen. Mit der damit verbundenen Risikotragfähigkeit sowie den Vorteilen unserer regionalen Präsenz und Verbundenheit gehen wir davon aus, zukünftige Ertragschancen für unsere Mitglieder und Kunden nutzen zu können.



**Wir gedenken in Trauer und Ehrfurcht
aller Mitglieder und Geschäftsfreunde,
die der Tod aus unserer Gemeinschaft
abberufen hat.**

Danksagung

Dank sagen wir unseren Kunden und Geschäftsfreunden, die dazu beigetragen haben, dass wir auch wieder für das Geschäftsjahr 2023 ein positives Resümee ziehen können.

Maßgeblich zu dieser Entwicklung beigetragen haben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, wofür wir uns recht herzlich bedanken.

Dank sagen wir auch unseren Aufsichtsratsmitgliedern, die mit fachlicher Kompetenz vertrauensvoll wesentliche Entscheidungen mitgetragen haben.

Budenheim, im Mai 2024

Der Vorstand

Bernd Lützenkirchen Thorsten Rasch Enrico Eisermann

Jahresabschluss 2023 (Kurzfassung)

Der vollständige Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2023 wurde vom Genoverband e.V. geprüft und trägt den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Die Offenlegung soll unter der Registernummer 0219 des Genossenschaftsregisters beim Amtsgericht Mainz und im elektronischen Unternehmensregister nach Feststellung des Jahresabschlusses erfolgen.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht in der gesetzlich vorgeschriebenen Form liegen in unseren Geschäftsräumen zur Einsichtnahme aus.

	Geschäftsjahr				Vorjahr TEUR
	EUR	EUR	EUR	EUR	
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			1.368.033,59		3.810
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken darunter: bei der Deutschen Bundesbank	0,00		0,00		0
c) Guthaben bei Postgiroämtern			0,00	1.368.033,59	0
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00		0,00		0
b) Wechsel			0,00	0,00	0
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			6.372.497,25		13.565
b) andere Forderungen			1.041.319,30	7.413.816,55	2.110
4. Forderungen an Kunden				182.118.734,35	162.884
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesichert	41.906.140,29				(42.122)
Kommunalkredite	2.105.131,42				(2.349)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten	0,00				0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
ab) von anderen Emittenten		0,00	0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		10.300.245,33			10.571
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	8.122.358,62				(8.390)
bb) von anderen Emittenten		30.631.217,18	40.931.462,51		34.282
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	18.570.933,61				(17.544)
c) eigene Schuldverschreibungen			0,00	40.931.462,51	0
Nennbetrag	0,00				(0)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				1.075.939,57	1.783
6a. Handelsbestand				0,00	0
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften					
a) Beteiligungen			2.184.402,51		2.184
darunter:					
an Kreditinstituten	95.637,93				(96)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
an Wertpapierinstituten	0,00				(0)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			503.050,00	2.687.452,51	534
darunter:					
bei Kreditgenossenschaften	490.000,00				(490)
bei Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
bei Wertpapierinstituten	0,00				(0)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen				0,00	0
darunter:					
an Kreditinstituten	0,00				(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
an Wertpapierinstituten	0,00				(0)
9. Treuhandvermögen				0,00	0
darunter: Treuhandkredite	0,00				(0)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch				0,00	0
11. Immaterielle Anlagewerte					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			0,00		0
c) Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0
d) geleistete Anzahlungen			0,00	0,00	0
12. Sachanlagen				988.436,90	1.009
13. Sonstige Vermögensgegenstände				177.137,89	763
14. Rechnungsabgrenzungsposten				8.748,04	7
Summe der Aktiva				<u>236.769.761,91</u>	<u>233.501</u>

				Passivseite	
		Geschäftsjahr		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig			32.842,72		0
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			<u>19.441.327,24</u>	19.474.169,96	12.209
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		38.898.795,31			49.453
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		<u>5.158,19</u>	38.903.953,50		139
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		104.561.040,99			123.111
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>40.360.561,25</u>	<u>144.921.602,24</u>	183.825.555,74	17.387
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen			0,00		0
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten			<u>0,00</u>	0,00	0
darunter:					
Geldmarktpapiere	0,00				(0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00				(0)
3a. Handelsbestand				0,00	0
4. Treuhandverbindlichkeiten				0,00	0
darunter: Treuhandkredite	0,00				(0)
5. Sonstige Verbindlichkeiten				211.925,93	152
6. Rechnungsabgrenzungsposten				0,00	0
6a. Passive latente Steuern				0,00	0
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen			820.672,00		808
b) Steuerrückstellungen			17.321,00		63
c) andere Rückstellungen			<u>764.778,02</u>	1.602.771,02	685
8. [gestrichen]				0,00	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten				0,00	0
10. Genussrechtskapital				0,00	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00				(0)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken				24.300.000,00	22.300
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	0,00				(0)
12. Eigenkapital					
a) Gezeichnetes Kapital			449.325,70		447
b) Kapitalrücklage			0,00		0
c) Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		3.355.000,00			3.300
cb) andere Ergebnisrücklagen		<u>3.355.000,00</u>	6.710.000,00		3.300
d) Bilanzgewinn			<u>196.013,56</u>	<u>7.355.339,26</u>	<u>147</u>
Summe der Passiva			<u><u>236.769.761,91</u></u>	<u><u>233.501</u></u>	
1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00			0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		2.195.145,75			2.060
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		<u>0,00</u>	2.195.145,75		0
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00			0
b) Platzierungs- u. Übernahmeverpflichtungen		0,00			0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		<u>5.413.656,70</u>	5.413.656,70		11.625
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	0,00				(0)

2. Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01.01.2023 bis 31.12.2023

	Geschäftsjahr				Vorjahr TEUR
	EUR	EUR	EUR	EUR	
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		4.863.041,00			3.811
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		<u>758.448,40</u>	5.621.489,40		864
darunter: in a) und b) angefallene negative Zinsen	0,00				(3)
2. Zinsaufwendungen			<u>730.089,34</u>	4.891.400,06	112
darunter: erhaltene negative Zinsen	9,51				(31)
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			24.200,00		236
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			71.622,65		81
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			<u>0,00</u>	95.822,65	0
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				0,00	0
5. Provisionserträge			1.322.858,34		1.363
6. Provisionsaufwendungen			<u>212.821,65</u>	1.110.036,69	438
7. Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands				0,00	0
8. Sonstige betriebliche Erträge				42.979,18	59
9. [gestrichen]				0,00	0
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		1.528.975,88			1.381
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		<u>366.792,64</u>	1.895.768,52		325
darunter: für Altersversorgung	32.174,73				(70)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			<u>1.363.035,74</u>	3.258.804,26	1.082
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				138.624,71	124
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen				31.717,70	29
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			0,00		1.895
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			<u>279.778,31</u>	279.778,31	0
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			208.052,72		57
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			<u>0,00</u>	-208.052,72	0
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme				0,00	0
18. [gestrichen]				<u>0,00</u>	0
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				2.782.817,50	971
20. Außerordentliche Erträge			0,00		0
21. Außerordentliche Aufwendungen			<u>0,00</u>		0
22. Außerordentliches Ergebnis				0,00	(0)
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			583.508,87		323
darunter: latente Steuern	0,00				(0)
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			<u>5.312,67</u>	588.821,54	4
24a. Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken				<u>2.000.000,00</u>	500
25. Jahresüberschuss				193.995,96	143
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				<u>2.017,60</u>	4
				196.013,56	147
27. Entnahmen aus Ergebnisrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			0,00		0
b) aus anderen Ergebnisrücklagen			<u>0,00</u>	0,00	0
				196.013,56	147
28. Einstellungen in Ergebnisrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage			0,00		0
b) in andere Ergebnisrücklagen			<u>0,00</u>	0,00	0
29. Bilanzgewinn				<u>196.013,56</u>	<u>147</u>

Bericht des Aufsichtsrates



V. l. n. r.: Dr. Gerd Simsch, Dieter Korfmann, Christian Wiesner

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben erfüllt. Er nahm seine Überwachungsfunktion wahr und traf die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse, dies beinhaltet auch die Befassung mit der Prüfung nach § 53 GenG.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat in regelmäßig stattfindenden Sitzungen über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie über besondere Ereignisse. Darüber hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende in einem engen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand.

Im Jahr 2023 hat der Aufsichtsrat insgesamt acht Sitzungen abgehalten. Schwerpunkte der Beratungen bildeten Kreditvergaben und Gesamtbanksteuerungsthemen.

Der vorliegende Jahresabschluss 2023 mit Lagebericht wurde vom Genoverband e.V. geprüft. Über das Prüfungsergebnis wird in der Generalversammlung berichtet.

Den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses hat der Aufsichtsrat geprüft und in Ordnung befunden. Der Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses – unter Einbeziehung des Gewinnvortrages – entspricht den Vorschriften der Satzung.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Generalversammlung, den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31.12.2023 festzustellen und die vorgeschlagene Verwendung des Jahresüberschusses zu beschließen.

Durch Ablauf der Wahlzeit scheidet in diesem Jahr Herr Dieter Korfmann aus dem Aufsichtsrat aus. Seine Wiederwahl ist zulässig.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seinen Dank für die geleistete Arbeit aus.

Budenheim, im Mai 2024

Der Aufsichtsrat

Dr. Gerd
Simsch
Vorsitzender

Dieter
Korfmann

Christian
Wiesner

Am 31. Oktober ist Weltspartag!

Die Budenheimer Volksbank eG macht daraus immer gleich eine ganze Spar-Woche, um möglichst viele Kunden in den Genuss kommen zu lassen, uns zu besuchen. Alle „jungen Sparer“, die an diesen Tagen persönlich zu uns kommen, belohnen wir mit einem Geschenk.

Gemeinsam mit unserem jungen Beraterteam kann jedes Kind an einem separaten Jugendschalter die Ersparnisse zählen und auf sein Sparbuch einzahlen. Alle erwachsenen Sparer dürfen sich über verschiedene Kalender für das nächste Jahr freuen, die sie kostenlos bei uns erhalten.





Budenheimer



Volksbank eG

Luisenstraße 7
55257 Budenheim
Telefon: 06139 / 29 08-0
Telefax: 06139 / 29 08-40